

Förderverein des Instituts
für Politikwissenschaft
der WWU Münster

Newsletter

31. Ausgabe | Sommersemester 2021

ifpol

Förderverein



Inhalt

Editorial	3
News & Aktuelles	4
› Wechsel an der Institutsspitze	
› Matthias Freise neuer Studiendekan	
› Methodenausbildung gestärkt	
› Masterstudiengang reakkreditiert	
› Neuer Vereinsvorstand	
und Mitgliederversammlung	
› Alumni-Vortrag mit Bernhard Santel	
Inside IfPol	6
› Zwei Vertretungsprofessuren	
im Sommersemester	
› Neu am IfPol	
› Beste Abschlussarbeiten ausgezeichnet	
Neuerscheinung	10
› Staatskritik und Radikaldemokratie.	
Das Denken Jacques Rancières	
Alumni persönlich	11

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser,



ein Online-Semester liegt hinter uns und auch das Sommersemester wird mindestens bis Pfingsten nicht im Präsenzbetrieb stattfinden können. Wahrscheinlich ist, dass der reguläre Lehrbetrieb frühestens zum Wintersemester aufgenommen wird. Für den Sommer gilt, dass Seminare und Dienstbesprechungen nur im Videodienst stattfinden. Wer derzeit einmal durch das geschlossene Institut streift, fühlt sich an einen amerikanischen Western erinnert: Es fehlen eigentlich nur noch die abgestorbenen Präriebüsche, die durch die Flure kullern.

Für Lehrende und Lernende ist das eine große Herausforderung. Die Politikwissenschaft ist eine diskursive Disziplin, die von Austausch und Debatte lebt. Ganz besonders hart trifft es die Studierenden der binationalen Kooperationsstudiengänge, die nicht in Münster, sondern in Enschede und Lille studieren müssen. Auch für die Erstsemester ist das Lernen in der Pandemie alles andere als einfach. Obwohl die Online-Lehre und der Prüfungsbetrieb überraschend reibungslos verlaufen, sehnen sich alle nach einem Wiedersehen an der Scharnhorststraße.

Umso wichtiger ist in solchen Zeiten der IfPol-Förderverein, der wenigstens etwas zum Erhalt der Institutskultur beitragen kann. Die lange Online-Nacht zur US-Präsidentenwahl war ein voller Erfolg und der Verein wird auch weiter Veranstaltungen unterstützen, bei denen die Studierenden zumindest virtuell zusammenkommen können.

In diesem Newsletter porträtieren wir die Neuzugänge an der Scharnhorststraße und berichten über den Förderpreis des Instituts. In der Rubrik „Alumni Aktuell“ kommt mit Tobias Krell ein besonders prominenter IfPol-Absolvent zu Wort.

Ein erfolgreiches Sommersemester wünscht Ihnen

Andrea Walter

News & Aktuelles

WECHSEL AN DER INSTITUTSSPITZE

Thomas Dietz ist neuer geschäftsführender Direktor des Instituts. Er übernimmt das Amt für ein Semester von Armin Schäfer, der in dieser Zeit als Stellvertreter fungiert. Hauptherausforderung für die beiden sind die Auswirkungen der monatelangen Schließung des Instituts, insbesondere im Lehrbetrieb. Darüber hinaus gilt es das Institut in endlosen Videokonferenzen zusammenzuhalten und die Voraussetzungen für erfolgreiche Forschung zu schaffen.



Thomas Dietz

MATTHIAS FREISE NEUER STUDIENDEKAN

Matthias Freise ist neuer Prodekan für Studienangelegenheiten und Digitalisierung des Fachbereichs 6. Der Akademische Oberrat des IfPols folgt in dieser Funktion der Erziehungswissenschaftlerin Ulrike Weyland, die ihrerseits zur neuen Dekanin gewählt wurde. Das Dekanat ist vier Jahre im Amt und wird sich in dieser Zeit vor allem mit der Umsetzung des Strukturentwicklungsplans befassen.



Matthias Freise

METHODENAUSBILDUNG GESTÄRKT

Das Institut hat zum Sommersemester die Professur von Bernd Schlipphak entfristet und damit die Methodenausbildung dauerhaft auf ein stabiles Fundament gestellt. Bernd Schlipphak war 2013 als Juniorprofessor aus Göttingen ans IfPol gewechselt und übernahm hier 2016 eine befristete Professur für Empirische Methoden der Sozialforschung. Zu seinen Schwerpunkten gehört neben der Methodenlehre die Politische Psychologie und Einstellungsforschung im internationalen Kontext sowie die Politische Kommunikationsforschung.



Bernd Schlipphak

MASTERSTUDIENGANG REAKKREDITIERT

Ende Januar konnte das Institut sehr erfolgreich die Reakkreditierung seines Masterprogramms abschließen. Ab dem kommenden Wintersemester trägt der Studiengang den Untertitel „Nachhaltigkeit & Demokratie“. Die Studierenden befassen sich künftig theoretisch-normativ und empirisch-analytisch mit den beiden am Institut zentralen Forschungsperspektiven. Dabei stehen Demokratisierung und Autokratisierung, die vergleichende Betrachtung unterschiedlicher Demokratieformen und für die Demokratiequalität relevante Teileaspekte demokratischer Verfahren im Mittelpunkt. Zudem vermittelt der Studiengang Erklärung sowie normative Evaluation und Kritik einer sich dynamisch entwickelnden Nachhaltigkeits-Governance.

NEUER VEREINSVORSTAND UND MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Anfang Dezember tagte nach langer Coronapause die Mitgliederversammlung des Fördervereins erstmals online und wählte dabei auch einen neuen Vorstand: Matthias Freise (Vorsitz), Manon Westphal (Stellvertreterin), Jörg Waldmann (Kassenwart), Kate Backhaus und Andrea Walter (Beisitzerinnen) wurden in ihren Ämtern bestätigt. Johannes Keil wurde zum neuen Beisitzer gewählt. Er tritt die Nachfolge von Klaus Schubert an, der dem Vorstand über viele Jahre hinweg in verschiedenen Funktionen angehört hat. Bereits am 27. April wird eine neue Mitgliederversammlung erforderlich, um eine Satzungsänderung zu beschließen und um die Haushaltsentlastung vorzunehmen.

ALUMNI-VORTRAG MIT BERNHARD SANTEL

Am 8. Juni hat der Förderverein IfPol-Alumnus Dr. Bernhard Santel zu Gast. Der Referatsleiter im *Landesministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration NRW* berichtet über die aktuellen Herausforderungen der Ministerialbürokratie. Der Vortrag beginnt um 18 Uhr. Genaue Informationen werden auf der IfPol-Website angekündigt.

Inside IfPol

ZWEI VERTRETUNGSPROFESSUREN IM SOMMERSEMESTER

Im Sommersemester werden am IfPol gleich zwei Professuren vertreten:



Mariano Barbato

Prof. Dr. Mariano Barbato vertritt im Sommersemester 2021 zum zweiten Mal den Lehrstuhl „Politische Theorie“ von Ulrich Willems. Er hatte den Lehrstuhl bereits im Sommer 2020 vertreten. Herr Barbato ist seit 2015 Heisenberg-Stipendiat und Leiter des DFG-Projekts „Legionen des Papstes. Eine Fallstudie sozialer und politischer Transformation“ am *Centrum für Religion und Moderne*. Herr Barbato studierte an der *LMU München*, wo er in Politik, Neuerer und neuester Geschichte, sowie in Philosophie promoviert wurde. Er war Marie Curie Fellow in Birmingham, DFG-Postdoc in Bamberg und Max Weber Fellow am EUI bevor er als Akademischer Rat nach Passau wechselte. Dort wurde er habilitiert, übernahm die Vertretung der Lehrprofessur für Internationale Politik, darauf die der Professur für Internationale Beziehungen an der *TU Darmstadt*, bevor er als DAAD-Langzeitdozent an die *BBU Cluj-Napoca* ging. Dort war er Gründungsdirektor des *Zentrums für Europawissenschaft und Internationale Beziehungen* (Schwerpunkt Nachwuchsarbeit und politische Bildung). Seit 2019 ist er außerplanmäßiger Professor mit einer *venia für* die ganze Politikwissenschaft an der *Universität Passau*. Mariano Barbato veröffentlichte zahlreiche Bücher und Aufsätze, darunter vier Monographien und über 25 Artikel mit Peer Review Verfahren u.a. in *European Political Science Review*, *Review of International Studies*, und *Millennium*. Zuletzt erschien bei Campus: „Die Mauer ist keine Lösung. Die Flüchtlingspolitik von Papst Franziskus“. Die Forschungsinteressen von Mariano Barbato liegen im Bereich der Politischen Theorie, der Internationalen Beziehungen und der

Europawissenschaft. Er bietet im Sommersemester vier Seminare zu Papsttum, Abendland und Achsenzeit, Bevölkerungspolitik und Giorgio Agamben an.

Dr. Marlène Mauk vertritt im Sommersemester die Professur „Empirische Methoden der Sozialforschung“ von Bernd Schlipphak. Frau Mauk ist derzeit wissenschaftliche Mitarbeiterin bei *GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften* in Köln. Neben ihrer Forschungstätigkeit ist sie dort unter anderem für verschiedene Gastwissenschaftlerprogramme und wissenschaftliche Weiterbildungsformate verantwortlich. Marlène Mauk wurde 2017 mit einer Dissertation zu den politischen Einstellungen von Bürger:innen in demokratischen und autokratischen Systemen an der *Johannes Gutenberg-Universität Mainz* promoviert. Bereits während ihrer Promotionszeit war sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Politikwissenschaft an der *Universität Mainz* beschäftigt. Dort forschte und lehrte sie im Bereich der Vergleichenden Politikwissenschaft. Nach einer einjährigen Postdoc-Phase in Mainz wechselte sie 2018 zu GESIS. Frau Mauk studierte Politikwissenschaft und Publizistik in Mainz und Kristiansand (Norwegen). Sie hat in hochrangigen internationalen Zeitschriften publiziert, darunter in *Political Research Quarterly*, *Politics & Governance* und *Quality & Quantity*. Ihr erstes Buch *Citizen support for democratic and autocratic regimes* ist 2020 bei Oxford University Press erschienen. Als Doktorandin war sie Mitglied der *Gutenberg-Akademie* für herausragenden wissenschaftlichen Nachwuchs. Ihre Dissertation wurde als eine der fünf universitätsweit besten Dissertationen mit dem Forschungsförderpreis der *Freunde der Universität Mainz e. V.* ausgezeichnet. Die Forschungsinteressen von Frau Mauk liegen in der vergleichenden Politikwissenschaft, der politischen Unterstützungsforschung, der Demokratie- und Autokratieforschung sowie der Forschung zur interkulturellen Vergleichbarkeit von Einstellungen. Neben der Vorlesung Statistik I bietet Frau Mauk im Sommersemester zwei Seminare „Demokratien und Autokratien im Vergleich“ (Standardkurs) und „Political support in non-Western regimes“ (Masterkurs) an.



Marlene Mauk



Clara Lanfermann



Pia Mamut

NEU AM IFPOL

Dr. Julia Renner wechselt zum Sommersemester als Post-Doc ans IfPol und wird hier neben ihrer Forschung die Koordination der Lehre übernehmen. Nach dem Studium in Bamberg (BA), Kent und Marburg (MA) wurde sie 2021 mit einer Arbeit zu Wasserkonflikten in Kenia und Uganda an der Universität Koblenz-Landau promoviert. Seit 2018 ist Frau Renner Regionalkoordinatorin für die Region „Südliches und Östliches Afrika“ beim *Bertelsmann Transformation Index*. Ihre Forschungsinteressen sind Wasser- und Ressourcenkonflikte in Ostafrika, Nachhaltigkeitsmanagement und Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen sowie die Friedens- und Konfliktforschung.



Julia Renner

Clara Lanfermann verstärkt sei Februar das Team der Studiengangskoordination am IfPol. Nach einem BA-Studium in Jena schloss sie Ende 2020 den Masterstudiengang Politikwissenschaft in Münster sehr erfolgreich ab: Ihre Abschlussarbeit wurde mit dem Preis des Fördervereins für die beste Abschlussarbeit ausgezeichnet (S. 9). Frau Lanfermanns Forschungsinteressen liegen im Bereich des Intersektionalen Feminismus, der politische Ungleichheit und der Diskurs- und Medienanalyse.



Clara Lanfermann

Als Promotionsstipendiatin im Think Lab „Energie – Gesellschaft – Wandel“ der *Stiftung der Deutschen Wirtschaft* ist **Pia Mamut** bereits länger am IfPol tätig. Seit 2021 ist sie nun auch wissenschaftliche Mitarbeiterin von Prof. Doris Fuchs im Projekt „BIOCIVIS – Partizipation zur Sicherung des Nachhaltigkeitsnutzens und der gesellschaftlichen Teilhabe (in) der Bioökonomie“. Frau Mamut studierte Environmental Studies & Sustainability Science an der *Universität Lund* (Schweden) und absolvierte zuvor das BA Programm Public Administration/European Studies an der WWU und der *Universität Twente*.



Pia Mamut

BESTE ABSCHLUSSARBEITEN AUSGEZEICHNET

Mit dem Preis für die besten Abschlussarbeiten würdigt der Förderverein innovativ konzipierte und wissenschaftlich anspruchsvoll ausgearbeitete BA- und Masterarbeiten. Über die Einreichungen für das akademische Jahr 2020 entschieden in diesem Jahr die Jurymitglieder Prof. Oliver Hidalgo, Dr. Mareike Gebhardt (beide IfPol), Dr. Ulrike Spohn (Bertelsmann Stiftung) sowie Dr. Manon Westphal und Prof. Andrea Walter (Förderverein).

Den ersten Platz in der Kategorie Bachelorarbeiten belegt **Magdalena Krach** (Betreuerin: Henrike Bloemen). Sie untersuchte biopolitische Strategien der AfD mittels einer kritischen Diskursanalyse verschiedener Programme der Partei im Zeitraum vom 2016 bis 2019. Die Jury überzeugte der sehr gut ausgearbeitete State of the Art und die bemerkenswerte methodologische Reflexion der Arbeit. Mit dem zweiten Platz ehrte die Jury **Fabiana Marie Schmid** (Betreuer: Prof. Oliver Treib). Mit ihrer Diskursanalyse zum Polarisierungspotential von Verschwörungstheorien im Kontext der Corona-Pandemie ging sie einer hochaktuellen Fragestellung nach, die sie innovativ konzeptualisierte und souverän untersuchte.

Bei den Masterarbeiten sprach die Jury sich in diesem Jahr für zwei zweite Plätze aus. In ihrer von Dr. Max Schulte betreuten Arbeit untersuchte **Clara Lanfermann** die Argumentationsmuster bei den Befürworter:innen und Gegner:innen von Frauenquoten in Parteien und Parlamenten. Die Jury lobte an der Arbeit ihren soliden Theoriebezug und den informativen Praxismehrwert. **Joris Niggemeier** beschäftigte sich in seiner von Prof. Christiane Frantz betreuten Masterarbeit mit den Zielvorstellungen und Strategien des öffentlich-rechtlichen Rundfunks im Umgang mit Populismus in politischen Talkshows. Die Jury überzeugte die Originalität des Themas und die methodisch vielfältige Umsetzung. Die Prämierten erhalten eine Urkunde und ein Preisgeld.



Magdalena Krach



Fabiana Marie Schmid



Clara Lanfermann



Joris Niggemeier

Neuerscheinung

STAATSKRITIK UND RADIKALDEMOKRATIE. DAS DENKEN JACQUES RANCIÈRES

Der Sammelband diskutiert aus einer politiktheoretischen Perspektive das Denken Jacques Rancières. Dabei widmen sich die Beiträge insbesondere dem Verhältnis von Demokratie, Herrschaft und Staatlichkeit. Aus unterschiedlichen Perspektiven identifizieren und erörtern sie zunächst zentrale theoretische Konzepte.

Im Anschluss wird Rancières Denken über einen Vergleich mit anderen herrschafts- und staatskritischen Denker:innen des Politischen in einen dissensuellen Zwischenraum versetzt, um Verbindungslinien, Spannungen und Konvergenzen zwischen Rancières politischer Theorie und anderen demokratie- und politiktheoretischen Arbeiten des 20. und 21. Jahrhunderts herauszuarbeiten. Die Beiträge des Bandes konzentrieren sich hier auf messianische, republikanische, poststrukturalistische und deliberative Ansätze. In einem letzten Zugang unterziehen die Beiträge Rancières politisches Denken einer kritischen Lektüre durch queer-feministische, postkoloniale und anarchistische Theoretisierungen, um Leerstellen auszuleuchten und damit mit Rancière gegen Rancière zu denken.

Über die Herausgeberin:

Dr. Mareike Gebhardt ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am IfPol.



Mareike Gebhardt

Alumni persönlich



Name: Tobias Krell

Studiengang: 2-Fach-Bachelor

Politikwissenschaft und Soziologie

Abschlussjahr: 2010

Beschreiben Sie bitte kurz Ihre derzeitige Tätigkeit:

Redakteur und Moderator im (Kinder-)Fernsehen (KiKA, ARD, BR, HR).

Das wollte ich werden, und das ist aus mir geworden:

Zum Fernsehen wollte ich schon als Kind – zuerst wollte ich Sportreporter werden, um mit den Fußballspielern, die ich bewundert habe, zu sprechen. Später war mir Fußball egal, zum Fernsehen wollte ich aber trotzdem, als Redakteur, Beiträge machen. Während meines Studiums habe ich diverse Praktika gemacht (z.B. bei Antenne Münster) und irgendwann als freier Mitarbeiter u.a. beim SWR gearbeitet. Vor der Kamera bin ich eher zufällig gelandet: Die Redaktion meiner heutigen Sendung hat mich in einem anderen Programm entdeckt und dann zum Casting eingeladen. Kinderfernsehen hatte ich nie auf dem Schirm.

Deshalb sollte man Politikwissenschaft in Münster studieren:

Ich möchte vor allem die Breite, die uns thematisch offenstand. In Kombination mit Soziologie konnte ich fächerübergreifend Schwerpunkte setzen und thematisch sehr in die Tiefe gehen. Davon profitiere ich bis heute, meine Schwerpunkte waren damals Migration und Integrationspolitik. Außerdem war die Atmosphäre am IfPol einfach gut, und die Lehrenden durch die Bank sehr nett.

Mein Politikstudium hat mir vor allem diese Qualifikation für das Berufsleben vermittelt:

An Themen und Sachverhalten dranzubleiben, auch wenn es kompliziert und anstrengend wird. Manchmal braucht man einfach Geduld und Selbstdisziplin, wenn es darum geht, ein Thema wirklich zu durchdringen und journalistisch für die Zielgruppe zu übersetzen. Das Gleiche gilt für so manchen politiktheoretischen Text...



> Herausgeber:

Förderverein des Instituts
für Politikwissenschaft der
WWU Münster e. V.

Konzeption & Redaktion:

PD Dr. Matthias Freise
Prof' in Dr. Andrea Walter
Timea Kurzhals
Felix Mehls

Layout:

www.goldmarie-design.de

Satz:

Dr. Tim Mäkelburg

Fotos:

Titel: Björn Wylezich/Adobe Stock

T. Krell: Hans-Florian Hopfner

Geschäftsstelle:

Institut für Politikwissenschaft
Scharnhorststraße 100
48151 Münster
Telefon: 0251 83-25390
foerderverein.IfPol@uni-muenster.de

Spendenkonto:

Sparkasse Münsterland-Ost
IBAN: DE07 4005 0150 0178 1437 31
BIC: WELADED1MST